

# A. Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
I. Einführung	1
II. Die Fortsetzungsfeststellungsproblematik im allgemeinen Verwaltungsrecht	4
1. Deutsches Recht	4
2. Europäisches Recht	5
III. Die Fortsetzungsfeststellungsproblematik im Kartellrecht	5
1. Deutsches Recht (insbesondere § 71 GWB)	5
2. Europäisches Recht	7
IV. Problemendarstellung	8
V. Überblick über die Darstellung	10
B. Regelungssystematik	13
I. Gesetzeszweck	13
II. Deutsches allgemeines Verwaltungsrecht (§ 113 Abs. 1 S. 4 VwGO)	14
III. Deutsches Kartellrecht (§ 71 Abs. 2 S. 2 GWB)	17
IV. Europäisches Recht (Art. 263 AEUV)	18
V. Europäisches Kartellrecht (Art. 31 VO 1/2003, Artt. 16, 21 Abs. 2 FKVO)	21
1. Art. 31 VO 1/2003	21
2. Artt. 16, 21 Abs. 2 FKVO	21
a) Art. 16 FKVO	21
b) Art. 21 FKVO	22
C. Statthaftigkeit	23
I. Allgemeines	23
II. Konstellationen im Einzelnen	24
1. Allgemeines	24
2. Anfechtungssituation	25
3. Verpflichtungssituation	26
4. Leistungssituation	30
a) Ausgangssituation	30

b)	Keine hinreichende Lösung in Literatur und Rechtsprechung	31
c)	Analoge Anwendung des § 71 Abs. 2 S. 2 GWB	33
5.	Situation im europäischen Recht	36
III.	Erledigungsbegriff	37
1.	Allgemeines	37
2.	Begrifflichkeit der Erledigung	37
a)	Der Erledigungsgegenstand: Unterscheidung zwischen Erledigung i.S.d. § 71 Abs. 2 S. 2 GWB und Erledigung des Rechtsstreits in der Hauptsache	37
aa)	Notwendigkeit der Abgrenzung	37
bb)	Kein Abstellen auf Erledigung des Rechtsstreits in der Hauptsache	39
(1)	Abgrenzung zwischen Erledigung der Verfügung und Erledigung des Rechtsstreits in der Hauptsache	39
(2)	Erledigung des Rechtsstreits in der Hauptsache nicht maßgeblich	42
cc)	Maßgeblichkeit der tatsächlichen Erledigung	43
dd)	Kein Abstellen auf Überholung des Anfechtungs- oder Leistungsbegehrens	44
ee)	Erledigung des ursprünglichen Gegenstands des Rechtsschutzinteresses	45
(1)	Überholung des Anfechtungs- bzw. Leistungsbegehrens als Ausgangspunkt	45
(2)	Erledigungsgegenstand	46
b)	Der Erledigungsbegriff im allgemeinen Verwaltungsrecht	48
c)	Der Erledigungsbegriff im Kartellrecht	50
aa)	Keine Legaldefinition des Erledigungsbegriffs	50
bb)	Übertragbarkeit verwaltungsprozessrechtlicher Überlegungen	50

cc)	Der Erledigungsbegriff in der Rechtsprechung	52
dd)	Der Erledigungsbegriff in der Literatur	52
ee)	Definition des Erledigungsbegriffs	54
	(1) Entfallen des ursprünglichen Gegenstandes des Rechtsschutzinteresses	54
	(2) Die Erledigung in Anfechtungssituationen	56
	(3) Die Erledigung in Verpflichtungs- und Leistungssituationen	58
3.	Fallgruppen (insbesondere Zusammenschlusskontrolle)	59
a)	Erklärung der Kartellbehörde, aus Verfügung keine Rechte herzuleiten	59
b)	Rücknahme der Verfügung	61
c)	Ablauf der Geltungsdauer	62
d)	Befolgung von belastenden Verfügungen	63
e)	Beendigung von Kooperationsvorhaben	64
f)	Erteilung von Auskünften	65
g)	Insbesondere: Zusammenschlusskontrollverfahren	67
aa)	Aufgabe des Zusammenschlussvorhabens	68
	(1) Intensität der Aufgabe des Zusammenschlussvorhabens	69
	(2) Objektive Undurchführbarkeit	70
	(3) Subjektive Undurchführbarkeit	71
	(4) Erforderlichkeit eines objektiven Korrektivs	72
	(5) Endgültigkeit der Aufgabe des Zusammenschlussvorhabens	73
bb)	Ausscheiden eines Beteiligten aus dem Zusammenschlussvorhaben	80
cc)	Kartellvorbehalt	81
	(1) Ausgangslage	81

(2) Bedingungen in kartellrechtsrelevanten Fallgestaltungen	81
(3) Wirkung des Bedingungsausfalls	82
4. Fortbestehen des Rechtsschutzinteresses im Verfahren nach Artt. 263 Abs. 4, 265 Abs. 3 AEUV	84
IV. Erledigungszeitpunkt	87
1. Allgemeines	87
2. Erledigung nach Rechtshängigkeit	87
3. Erledigung vor Rechtshängigkeit	88
4. Situation im europäischen Recht	91
V. Erledigungserklärung	92
1. Allgemeines	92
2. Beidseitige Erledigungserklärung	92
3. <i>Einseitige Erledigungserklärung (insbesondere:         Prüfungsumfang des Gerichts)</i>	97
a) Folgen der einseitigen Erledigungserklärung	97
b) Prüfungsumfang des Gerichts	98
aa) Beschränkung des Prüfungsumfangs	98
bb) Kritik an der Beschränkung des Prüfungsumfangs	100
cc) Erstreckung des Prüfungsumfangs auf ursprüngliche Zulässigkeit und Erledigungseintritt	100
dd) Folgen für den Erledigungsstreit	102
4. Erforderlichkeit	103
a) Ausgangspunkt	103
b) Keine ausdrückliche Stellungnahme der Rechtsprechung	103
c) Erfordernis einer Erledigungserklärung in der Literatur	104
d) Auslegungsmöglichkeit nach der vermittelnden Auffassung	105
e) Keine Erledigungserklärung erforderlich	106

aa)	Ablehnung des Erfordernisses einer Erledigungserklärung in der Literatur	106
bb)	Kein Erfordernis der Abgabe einer Erledigungserklärung	106
cc)	Keine regelmäßige Auslegung des Fortsetzungsfeststellungsantrags als Erledigungserklärung	110
dd)	Erledigungserklärung und Fortsetzungsfeststellungsantrag als Handlungsalternativen des Beschwerdeführers	111
D.	Antragserfordernis	115
I.	Gesonderter Antrag des Beschwerdeführers	115
1.	Antragstellung	115
2.	Antragsänderung	117
II.	Kein Antragsrecht des Beschwerdegegners	118
III.	Zulässigkeit des ursprünglichen Antrags	119
IV.	Keine Notwendigkeit der Antragsänderung im europäischen Recht	120
E.	Fortsetzungsfeststellungsinteresse	121
I.	Das Fortsetzungsfeststellungsinteresse als Zulässigkeitsvoraussetzung	121
1.	Regelungszweck	121
2.	Wesen des Fortsetzungsfeststellungsinteresses	123
a)	Begriff des Fortsetzungsfeststellungsinteresses	123
b)	Grundsätze der Beurteilung	126
aa)	Interesse des Beschwerdeführers an feststellender Sachentscheidung	126
bb)	Zukunftsbezug	127
cc)	Bestehen des Interesses gerade im Verhältnis zum Beschwerdegegner	128
dd)	Beurteilungszeitpunkt	129

II. Wiederholungsgefahr	130
1. Die Fallgruppe im Kartellrecht	130
a) Anerkennung der Fallgruppe	130
b) Sinn und Zweck	131
2. Voraussetzungen	132
a) Rechtsunsicherheit	132
aa) Rechtsfrage streitig	133
bb) Rechtsfrage entscheidungserheblich	134
cc) Rechtsfrage nicht entschieden	134
b) Bevorstehende Wiederholung	136
aa) Enger Vergleichbarkeitsbegriff	136
bb) Weiter Vergleichbarkeitsbegriff	140
(1) Parteikontinuität	141
(2) Vergleichbarkeit der sonstigen Marktverhältnisse	144
cc) Bewertung	146
(1) Inkonsequenz des engen Vergleichbarkeitsbegriffs	146
(2) Vorzüge des weiten Vergleichbarkeitsbegriffs	148
(3) Abkehr vom Gleichartigkeitsbegriff	151
(4) Ergebnis der Bewertung	152
dd) Vergleichbarkeitsbegriff außerhalb der Zusammenschlusskontrolle	154
c) Wahrscheinlichkeit	155
aa) Ausgangslage	155
bb) Wiederholung nicht ausgeschlossen	156
cc) Sonderfall Zusammenschlusskontrolle	158
d) Subjektive Erforderlichkeit	161
III. Präjudizinteresse	162
1. Die Fallgruppe im Kartellrecht	162
a) Anerkennung der Fallgruppe	162
b) Beschränkung auf Fälle der Erledigung nach Rechtshängigkeit	165
2. Anwendungsfälle	166

3. Voraussetzungen	168
a) Prozess konkret erwartet	168
b) Prozess nicht offensichtlich aussichtslos	170
IV. Rehabilitationsinteresse	173
1. Anerkennung der Fallgruppe im Kartellrecht	173
2. Voraussetzungen	174
a) Diskriminierung	174
aa) Missbilligende Wertung	174
bb) Anwendungsfälle	175
b) Außenwirkung	176
c) Möglichkeit der Beseitigung der Diskriminierung	177
V. Zeitablauf bei sich typischerweise schnell erledigenden Eingriffen mit Grundrechtsbezug	179
1. Bildung der Fallgruppe in kartellrechtlichen Fallgestaltungen	179
a) Vergleich der Situationen in Verwaltungsrecht und Kartellrecht	179
b) Erforderlichkeit der Anerkennung	180
aa) Ausgangslage	180
bb) Bedürfnis der Anerkennung	180
2. Anwendungsgebiete	182
a) Typischerweise kurzfristige Erledigung	182
b) Besondere Grundrechtsrelevanz	183
c) Insbesondere: Auskunftsbeschlüsse	184
aa) Besonderes Interesse bei Erledigung von Auskunftsbeschlüssen	184
bb) Erledigungseintritt bei Auskunftserteilung	186
cc) Exkurs: Gewährung von Akteneinsicht an Dritte	187
dd) Systematische Einordnung	188
VI. Situation im europäischen Recht	189
1. Allgemeines	189
a) Rechtsschutzbedürfnis als Prozessvoraussetzung	189
b) Fortbestehen des Rechtsschutzinteresses	190
c) Rechtsschutzinteresse im Kartellrecht	192

2. Konkrete Wiederholungsgefahr	193
3. Rechtsfrage von wesentlicher Bedeutung für Funktionieren der EU	195
4. Grundlage für einen Amtshaftungsanspruch	196
5. Sicherung der Rechtsstellung des Klägers	198
 F. Fazit	 201
 G. Literaturverzeichnis	 207